



CH-3003 Bern, GS-UVEK

Herr
Patrick Hächler
Felsbergstrasse 2
8625 Gossau

Unser Zeichen: O314-1405
Bern, 10. August 2015

Lösungsansätze für eine Eindämmung der Mobilität

Sehr geehrte Frau Körper, sehr geehrte Herren

Ich danke Ihnen für Ihren Brief vom 18. Juli 2015 und habe Ihre Lösungsansätze für eine Eindämmung der wachsenden Mobilität zur Kenntnis genommen.

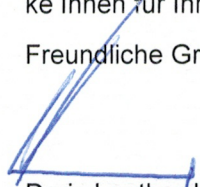
Die Mobilität auf dem Schweizer Strassen- und Schienennetz hat in den vergangenen Jahrzehnten tatsächlich stark zugenommen. Die Verkehrspolitik und das heutige Verkehrssystem sehen sich dementsprechend mit grossen Herausforderungen konfrontiert. Leistungsfähige Verkehrsinfrastrukturen sind eine notwendige Voraussetzung für wirtschaftliche Prosperität und gesellschaftliche Wohlfahrt und erbringen im globalen Wettbewerb einen wesentlichen Beitrag zur Erhaltung und Verbesserung der Standortattraktivität der Schweiz. Die Verkehrspolitik ist deshalb eng verknüpft mit anderen Politikfeldern, insbesondere der Wirtschaftspolitik, aber auch der Umweltpolitik oder der Raumplanung.

Angesichts der künftigen Herausforderungen hat der Bundesrat für die laufende Legislatur die Erarbeitung eines Konzeptberichts Mobility Pricing vorgesehen. Mein Departement wurde beauftragt, diesen bis Ende 2015 zuhanden des Bundesrats zu erarbeiten. Aktuell ist der Entwurf des Konzeptberichts in der Anhörung. Mobility Pricing ist gemäss diesem Entwurf ein ganzheitliches Konzept mit dem Ziel, verkehrsträgerübergreifend Verkehrsspitzen zu brechen und eine gleichmässige Auslastung der Verkehrsinfrastruktur zu erreichen. Ich bin davon überzeugt, dass mit Mobility Pricing künftige Verkehrsprobleme, die sich in absehbarer Zukunft mit bisher erfolgreichen Instrumenten und Lösungsansätzen nicht mehr bewältigen lassen, gelöst werden können.

Bei der von Ihnen erwähnten Förderung der Nutzung des öffentlichen Verkehrs im Freizeitbereich ist zu bedenken, dass die Billette im Durchschnitt zu rund 50 Prozent subventioniert sind. Was die Jugend betrifft, ist zudem ein klarer Trend auszumachen, dass immer mehr auf den Führerschein verzichten und die öffentlichen Verkehrsmittel nutzen. Dies bringt den öffentlichen Verkehr gerade zu Spitzenzeiten jedoch noch mehr an seine Kapazitätsgrenzen. Ausführliche Informationen zum Thema Mobility Pricing finden Sie unter (www.uvek.admin.ch/org/03977/index.html?lang=de) oder unter (<http://www.astra.admin.ch/themen/00901/index.html?lang=de>).

Es freut mich im Übrigen sehr, dass Sie sich mit der Schweizer Verkehrspolitik befassen und ich danke Ihnen für Ihr Interesse und Ihr Engagement.

Freundliche Grüsse



Doris Leuthard
Bundesrätin